



## Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Essen Seminar Gy/Ge

### Planung für den dritten Unterrichtsbesuch am im Fach Sport

**Name:**

**Lerngruppe:** EF (23 SuS, 8w/15m)

**Zeit:** 9.50 – 10-50

**Schule:**

**Raum:**

**Anwesend:**

**Für das ZfsL**

**Fachseminarleiter:**

**Für die Schule**

**Ausbildungslehrer:**

**Ausbildungsbeauftragter:**

**Thema des Unterrichtsvorhabens:**

Einführung in das Sportspiel Ultimate Frisbee zur Förderung des Regelbewusstseins und grundlegender technischer Elemente in einer schülerorientierten Spielentwicklung.

**Thema der Unterrichtsstunde:**

Problemorientierte Erarbeitung grundlegender Bewegungsmerkmale des Kurvenwurfes zur Förderung einer technikorientierten Bewegungskörperausführung für einen besseren Spielfluss.

**Kernanliegen der Unterrichtsstunde:**

Die Schülerinnen und Schüler können technikorientiert die Neigung der Frisbee erzeugen, indem sie in Kleingruppen den Rückhandwurf mit unterschiedlichen Winkeln erproben, grundlegende technische Bewegungsmerkmale des Kurvenwurfes erarbeiten und ihre Bewegungskörperausführung weiterentwickeln.

## Inhalt

Thema des Unterrichtsvorhabens: .....	0
Kernanliegen der Unterrichtsstunde: .....	0
1 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge .....	2
1.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens .....	2
1.2 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen .....	2
2 Unterrichtsstunde.....	3
2.1 Begründungszusammenhänge.....	3
2.1.1 Lernausgangslage .....	3
2.1.2 Didaktisch-methodische Begründung des Schwerpunkts.....	4
2.2 Verlaufsplan .....	6
3 Literatur .....	10
4 Anhang.....	10

# 1 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

## 1.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

Thema: Einführung in das Sportspiel Ultimate Frisbee zur Förderung des Regelbewusstseins und grundlegender technischer Elemente in einer schülerorientierten Spielentwicklung.

UE	Thema
1	Spielorientierte Erarbeitung von Regeln zur Gewährleistung eines funktionalen Ultimate Frisbee Spieles ohne Schiedsrichter.
2	Erarbeitung grundlegender Wurf- und Fangtechniken zur Verbesserung des Spielflusses in vielfältigen Spiel- und Übungsformen.
<b>3</b>	<b>Problemorientierte Erarbeitung grundlegender Bewegungsmerkmale des Kurvenwurfes zur Förderung einer technikorientierten Bewegungskonzeption für einen besseren Spielfluss.</b>
4	Selbstständige Durchführung eines Ultimate Frisbee Turniers unter Einhaltung der eigens erarbeiteten Regeln.

## 1.2 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen

Bei der Lerngruppe handelt es sich um einen Kurs der Einführungsphase, der sich aus X Schülerinnen und X Schülern zusammensetzt. Insgesamt gibt es an dem Gymnasium Essen-Werden sechs Sportkurse in der Einführungsphase, wovon zwei Kurse neben den üblichen zwei Stunden Unterricht in der Woche eine weitere Stunde Theorieunterricht haben. Im Rahmen dieser Kurse steht es den Schülerinnen und Schülern<sup>1</sup> frei eine Klausur im Quartal zu schreiben, um die Eignung für den Sportleistungskurs zu prüfen und weitergehend einen Einblick in das theoretische Arbeiten im Sportleistungskurs zu ermöglichen. Da sich in diesem Kurs viele SuS befinden, die diese Option genutzt haben, oder auch bereits den Sportleistungskurs gewählt haben, zeigt die überwiegende Anzahl der SuS Spaß an der Bewegung und insbesondere in Spielphasen eine hohe Motivation. Hervorzuheben sind vier bis fünf SuS, die sich besonders regelmäßig, mit qualitativ hochwertigen Beiträgen in das Unterrichtsgeschehen einbringen und auch kognitiv eine hohe Leistungsbereitschaft zeigen. Insgesamt ist das Leistungsniveau und Leistungsbereitschaft der SuS an dieser Schule, sowohl im kognitiven als auch motorischen Bereich, als überdurchschnittlich zu beschreiben, was auch in diesem Kurs eine konzentrierte Lernatmosphäre ohne schwerwiegende Unterrichtsstörungen begünstigt. Ebenfalls positiv anzumerken ist, dass überdurchschnittlich viele SuS außerschulisch in einem Sportverein aktiv sind, oder in jüngeren Jahren durch eine Vereinszugehörigkeit sportlich sozialisiert wurden. Dementsprechend weisen einige SuS sportspielspezifische Vorerfahrungen und damit einhergehende konditionelle sowie koordinative Fähigkeiten auf, welche im Unterrichtsverlauf als Bewegungsvorbilder instrumentalisiert werden können.

---

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf mit SuS abgekürzt.

Des Weiteren wurde im bisherigen Verlauf des Quartals von dem Ausbildungslehrer ein längeres Unterrichtsvorhaben mit dem Gegenstand Basketball durchgeführt, in dessen Rahmen unter anderem taktische Fähigkeiten (Deckungsvarianten) vertieft gefördert wurden. Eine Übertragbarkeit der erlangten taktischen, aber auch konditionellen Fähigkeiten auf ein anderes Sportspiel kann aufgrund des Leistungsniveaus der SuS in Maßen erwartet und das aktuelle Unterrichtsvorhaben vorentlastet werden. Trotz der gegebenen Vorerfahrungen in großen Sportspielen erfordert die Einführung eines für alle neuen Sportgerätes eine schülerorientierte didaktisch-methodische Konzeption der Unterrichtsgestaltung, die durch möglichst viel Bewegung in anspruchsrduzierten Spielformen Übungsmöglichkeiten und entdeckendes Lernen gewährleistet.

Die Lehrperson befindet sich erst seit fünf Unterrichtseinheiten in dieser Lerngruppe, so dass sich die Ritualisierung noch im Prozess der Implementierung befindet, der oftmals aktiv steuernd unterstützt werden muss. Beispielsweise ist die selbstständige Aufwärmform des Rundlaufes bereits bekannt, könnte jedoch eine organisatorische Nachsteuerung des Ablaufes erfordern.

## 2 Unterrichtsstunde

### 2.1 Begründungszusammenhänge

#### 2.1.1 Lernausgangslage

Zu Beginn der Unterrichtsreihe wurden die Spielregeln des Ultimate Frisbee Spieles schüler- und problemorientiert erarbeitet. Im Rahmen dessen fand eine Anspruchsreduktion des Wettkampffregelwerkes statt, um im Setting des Schulsportes sowohl einen schnellen Spielfluss ohne störende Unterbrechungen zu ermöglichen, als auch die SuS für den Fairnessgedanken dieses Spieles zu sensibilisieren. Des Weiteren wurde explizit der Rückhandwurf und der Sandwich-Catch spielorientiert thematisiert, sodass die SuS weitere Erfahrungen und auch Sicherheit im Umgang mit dem Sportgerät Frisbee erlangen konnten, was sich positiv auf den Spielfluss ausgewirkt hat. Dass eine Doppelstunde keine ausreichende Übungszeit zum Erlangen einer tadellosen Technik darstellt, steht dabei natürlich nicht zur Diskussion und wurde im Unterrichtsgespräch problematisiert und reflektiert. Das dabei erworbene theoretische Wissen über die Bewegungsmerkmale nimmt jedoch als Vorwissen Einfluss auf die Exploration und Erarbeitung der heutigen Stunde, so dass es zum Erreichen des Kernanliegens eine wichtige Voraussetzung darstellt. Des Weiteren konnte die Lerngruppe in dieser Unterrichtseinheit, neben den motorischen Fähigkeiten, erste Erfahrungen in der Bewegungsbeschreibung des Vorhandwurfes und Sandwich-Catch sammeln. Infolgedessen sollte die Durchführung der Bewegungsanalyse, die in der Anlage zu den Vorstunden ähnlich strukturiert ist, kein zeitliches Hindernis darstellen, da die SuS ebenfalls in der Sozialform der Gruppenarbeit erfahren sind. Des Weiteren ist die Übungsform des Rundlaufes allen SuS bekannt und eingeübt, sodass hier durch den Einsatz eine zeitliche Vorentlastung gegeben ist.

Lediglich als problematisch könnte sich die unregelmäßige Teilnahme einiger SuS am Unterrichtsvorhaben herausstellen, die durch schulinterne Veranstaltungen wie Proben oder Exkursionen verhindert waren und daher neu einsteigen müssen. Als Problemlöseansatz können kooperative Partnerhilfen mit erfahrenen SuS angewandt werden, um die Defizite im Umgang mit dem Spielgerät aufzuarbeiten. Des

Weiteren kann die Lehrperson in Gruppenübungsphasen die Interaktion mit betroffenen SuS suchen und in einer motorischen Lernsituation handelnd nachsteuern.

## 2.1.2 Didaktisch-methodische Begründung des Schwerpunkts

Die problemorientierte Erarbeitung der Grundlagen des Kurvenwurfes im Ultimate Frisbee stellt den Schwerpunkt der gezeigten Stunde dar, im Rahmen dessen die Erzeugung eines Abwurfwinkels beim Rückhandwurf als zu erreichende Bewegungskompetenz zu betrachten ist. Die grundlegenden Bewegungsmerkmale und die Bewegungsausführung des geraden Rückhandwurfes werden aufgrund der Erarbeitung sowie Anwendung aus der vorherigen Stunde vorausgesetzt und nur kurz zu Beginn der Stunde wiederholt. Die Unterrichtsstruktur verfolgt insgesamt einem erfahrungs- und problemorientierten konzeptionellen Ansatz gemäß der reflektierten Praxis. Infolgedessen bilden die bereits erworbenen motorischen Kompetenzen die Ausgangslage für die Problematisierung, die im Rahmen einer reduzierten Wettkampfform spielnah inszeniert wird. Das Problem und die sich daraus ableitende Erarbeitung wird nach einer bekannten allgemeinen Erwärmung im Rundlauf, gemäß des Prinzipes vom Bekannten zum Unbekannten, in gleichbleibender Übungsform unter Leistungsdruck initiiert. Der erste Durchgang des Rundlaufwettkampfes (wer schafft als erste Gruppe 10 ununterbrochene Pässe) ist den SuS bereits bekannt und ermöglicht es somit die bereits erlangte Wurf- und Fangtechnik zu vertiefen. Im darauffolgenden Wettkampf wird ein Hindernis in die direkte Flugbahn der Frisbee gestellt, was für die SuS ein unbekanntes Bewegungsproblem darstellt, das mit ihren derzeitigen Wurfkompetenzen nicht bewältigbar sein wird. Die Gruppengröße in dieser und den darauffolgenden Phasen beträgt optimalerweise vier Personen. Gegebenenfalls kann die Anzahl auf fünf SuS erhöht werden, sollte allerdings nicht überschritten werden, um jeder Person ausreichend Zeit mit dem Spielgerät und Partizipation in der Erarbeitung zu ermöglichen. Eine genaue Planung der Anzahl der Gruppen und der SuS gestaltet sich momentan durch hohe Fehlzeiten (schulinterne Veranstaltungen) schwierig und muss am Tag der Stunde spontan stattfinden. Die Gruppenbildung findet offen statt und wird nur gesteuert, falls es in koedukativer oder motorischer Hinsicht zu unausgeglichene Zusammensetzungen kommen sollte, was in den vorherigen Stunden jedoch nicht beobachtet werden konnte.

Anschließend werden die Erfahrungen (Misserfolge) anhand der beobachteten Ergebnisse aus dem Wettkampf reflektiert und problematisiert. In dieser kognitiven Phase sollen die SuS ableiten, dass in einer Spielsituation, in der der direkte Passweg unterbunden ist, die Lösungsstrategie des Umspielens, statt des Überspielens, gewählt werden. Gemäß wissenschaftspropädeutischer Arbeitsweisen und zur Förderung der Problemlösekompetenz werden die SuS aufgefordert Vermutungen zur Umsetzung eines Kurvenwurfes zu formulieren. In einer folgenden kurzen Phase der Exploration der dargebotenen Lösungsmöglichkeiten, erhalten die SuS Raum, um durch selbstständiges Lernen und Erproben, diese erfahrungsorientiert auf Funktionalität zu überprüfen. Diese Phase wurde entsprechend geplant, um den SuS gemäß der umfassenden Handlungskompetenz sowie Schülerorientierung die Möglichkeit zu bieten die kognitiv erarbeiteten Lösungsansätze motorisch umzusetzen und differenziert zu reflektieren (KLP, 2016). In der darauffolgenden Phase werden ebendiese Erfahrungen verbalisiert und auf den wichtigsten Aspekt (Abwurfwinkel/Neigung der Frisbee) reduziert. Es wird erwartet, dass sich die SuS an der Bewegungsbeschreibung des Rückhandwurfes orientieren und den Fokus auf eine veränderte Ellbogen- oder Handhaltung legen werden. Dies erfordert von der Lehrperson, mittels Steuerung durch Fragenimpulse, dass der zentrale Begriff des Neigungswinkels weiter herausgearbeitet muss, da dieser

die Grundlage für die Erarbeitung bildet. Auch aufgrund dessen wurde eine Phase der Zwischenreflexion eingeplant, um in der sonst offenen und erfahrungsorientierten Gestaltung die Möglichkeit der Steuerung zugunsten der Lernprogression zu ermöglichen. Zur Vorentlastung der Erarbeitung und als Lernhilfe zum besseren Verständnis werden Bilder verwendet, die mögliche Abwurfwinkel einer Frisbee zeigen (Anhang). Daraus leitet sich auch der Arbeitsauftrag ab, der die SuS auffordert die Bewegungsmerkmale des Abwurfes zur Erzeugung einer Links- und einer Rechtskurven, unter besonderer Beachtung der Frisbee-Neigung, zu erarbeiten. Der Zusatz, dass die Ergebnisse anschließend präsentiert werden sollen, soll über den eigentlichen Arbeitsauftrag hinaus die mehrdimensionale SuS-Aktivität unterstützen. Insgesamt zeichnet sich die Erarbeitung und die davor geschaltete Exploration durch eine erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit der Lösung aus, sodass die SuS weitergehend an die offenen Arbeitsformen und damit einhergehenden Methodenkompetenzen der Qualifikationsphase herangeführt werden können.

Zur kognitiven Sicherung und zur Gewährleistung der reflektierten Praxis werden die Ergebnisse exemplarisch von einer Gruppe präsentiert sowie verbalisiert. Das Ergebnis wird diskutiert und begründend bewertet, ob die Funktionalität der Bewegung gegeben ist. Zur Förderung der Lernprogression im Rahmen der Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenz erhalten die SuS anschließend die Möglichkeit im didaktisch reduzierten Rahmen des Rundlaufes die präsentierte Bewegung zu erproben. In der Übungsform können die SuS die Zielbewegung ohne Gegner- und Spieldruck anwenden sowie vertiefen. Allerdings soll die Übungsphase zeitlich nicht überfrachtet werden, sodass die SuS gemäß der Spielorientierung und Motivationsförderung im Zielspiel die Bewegung anwenden können. Sollte es zu Zeitnot kommen, wird die LAA in erster Linie auf die Übungsphase zugunsten der Anwendung im Spiel verzichten. Allgemein wurde das gesamte UV möglichst spielorientiert mit hohem Anteil an Bewegungszeit gestaltet, was auch in dieser Stunde möglichst beibehalten werden soll. Im Zielspiel selbst wurde in der vorherigen UE bereits je ein mannschaftsinterner Regelbeobachter eingeführt, die bei Uneinigkeiten die Entscheidungsmacht haben und ein Eingreifen der LAA in das Spielgeschehen vermeiden sollen. Die Notwendigkeit einer Einführung dieser Maßnahme bestand darin, dass wenige SuS (meist aus dem Sportverein) im Spiel vermehrt und lautstark Schiedsrichterentscheidungen eingefordert haben und nicht in der Lage waren das Spiel selbstständig zu steuern. Um jedoch den Spielgedanken von Ultimate Frisbee als schiedsrichterloses Spiel nicht komplett aufzugeben, wurde diese Regelerweiterung eingeführt.

Die abschließende Reflexion soll es den SuS ermöglichen zum einen ihren individuellen Kompetenzerwerb und zum anderen den Einfluss des Kurvenwurfes auf den Spielfluss zu reflektieren. Darüber hinaus können auch Probleme in der Umsetzung thematisiert und beurteilt werden. Insgesamt soll die Abschlussreflexion der Sicherung dienen und den (kognitiven) Lernprozess der SuS durch Bewusstmachung abschließen.

Sollten SuS nicht aktiv am Sportunterricht teilnehmen können, werden sie trotzdem in die einzelnen Phasen mittels Arbeits- und Beobachtungsaufträgen in das Unterrichtsgeschehen eingebunden. So übernehmen sie beispielsweise in der Erwärmung die Rolle der LAA und geben Bewegungsübungen vor, zählen im Wettkampf die Punkte.

## 2.2 Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Organisation	Material	Begründung
Einstieg	Begrüßung Wiederholen der erarbeiteten Wurf- und Fangtechnik	Sitzkreis	Soft Frisbee	Zieltransparenz Aktivierung von Vorwissen
Erwärmung	Einspielen im Rundlauf: Frisbee wird gepasst, Passgeber läuft der Frisbee hinterher und stellt sich an. Inaktive geben dabei Bewegungsübungen vor. Die Entfernung darf variiert werden	Stationsbetrieb	Hütchen Soft Frisbees	Ritualisierte Erwärmung ermöglicht Übungszeit Einbindung der Nichtaktiven Differenzierung
Problematisierung	Rundlauf-Wettbewerb: (Inaktive mit Schiedsrichtertätigkeit) <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Gruppe erreicht in einer Minute die meisten ununterbrochenen Pässe</li> <li>2. Passspiel mit einem Gegenspieler (ggf. Inaktive), der die Pässe im Stehen abfangen darf. Ein Laufspiel ist nicht erlaubt</li> </ol> <p>SuS beschreiben Probleme, die im zweiten Wettkampf aufgetreten sind.            Antizipierte Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Gegenspieler konnte die Pässe stören</li> <li>- Die Pässe sind nicht angekommen, da sie nur unpräzise gespielt wurden</li> </ul> <p>SuS formulieren Lösungsmöglichkeiten wie man das Spielproblem mit einer Frisbee lösen kann            Antizipierte Antworten:</p>	Stationsbetrieb         Sitzkreis	Hütchen Soft Frisbees	Wettbewerbsorientierte Aufgabenstellung zur Erzeugung eines „echten“ Spielproblems     Einbindung der Nichtaktiven

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Man muss die Frisbee um den Gegenspieler herumwerfen (Kurvenwürfe)</li> <li>- Vorhandwurf</li> </ul> <p>SuS formulieren Vermutungen wie man einen Kurvenflug bei der Frisbee kontrolliert erzeugen kann, diese werden kurz schriftlich an der Tafel fixiert</p> <p>Antizipierte Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Andere Armhaltung</li> <li>- Körperhaltung verändern</li> <li>- Handhaltung verändern</li> </ul>		Tafel	
Exploration	SuS erproben in einer kurzen Exploration ohne Gegner ihre Vermutungen	Gruppenarbeit	Soft Frisbees	Erfahrungsorientierung ermöglicht bewusstes und selbstständiges Lernen
Zwischenreflexion	<p>SuS reflektieren die Lösungsmöglichkeiten bezüglich ihrer Funktionalität</p> <p>Antizipierte Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handgelenk drehen</li> <li>- Ellbogen anheben / absenken</li> <li>- Frisbee anstellen</li> </ul> <p>SuS erkennen / LAA leitet her, dass die Funktionalität der Lösungsmöglichkeit(en) durch eine Neigung der Frisbee erzeugt wird</p> <p>LAA zeigt verschiedene Neigungen der Frisbee zur Überleitung in die Arbeitsphase</p>	Sitzkreis	Bilder Tafel	Reflektierte Praxis  Akzentuierung  Lernhilfe
Erarbeitung	SuS erproben in Kleingruppen unterschiedliche Neigungen zur Erfüllung des Arbeitsauftrages:	Gruppenarbeit	Arbeitsauftrag	Mehrdimensionale SuS-Aktivität



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwickelt die Bewegungsmerkmale des Abwurfes zur Erzeugung einer Links- und einer Rechtskurve, so dass ihr sie dem Plenum demonstrieren und erklären könnt. Beachtet dabei insbesondere die Neigung der Frisbee.</li> </ul> <p>Besonders leistungsstarke und schnelle Gruppen können des Weiteren den Abwurfwinkel erproben</p>			<p>Einbindung der Nichtaktiven</p> <p>Differenzierung</p>
Präsentation	<p>SuS präsentieren exemplarisch ihre Arbeitsergebnisse und diskutieren diese</p> <p>Antizipierte Antwort: Die Neigung des Handgelenkes und des Unterarmes (Pronation / Supination), also die Neigung der Frisbee, ist bei der schnellkräftigen Streckung während der Wurfbewegung für die Flugkurve entscheidend.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neigung der Oberseite der Frisbee nach links → Linkskurve</li> <li>- Neigung der Oberseite nach rechts → Rechtskurve</li> <li>- Höhere Abwurfwinkel → Verstärkung des Kurvenfluges</li> </ul>	Sitzkreis	Tafel, Bilder Frisbee	<p>Förderung der Urteils- und Methodenkompetenz</p> <p>Sicherung</p>
Üben	<p>Üben der demonstrierten Technik im Rundlauf. (Werfer läuft in die Mitte und stellt das Hindernis dar)</p>	Gruppenarbeit	Soft Frisbees Hütchen	<p>Vertiefung / Förderung der Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenz</p>
Anwendung	<p>Anwendung der Kompetenzen im Zielspiel Ultimate Frisbee mit je einem mannschaftinternen „Regelbeobachter“ auf zwei Feldern</p>	Spiel	Frisbees	<p>Förderung der Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenz im Zielspiel</p> <p>Motivation</p>

	Inaktive mit Beobachtungsauftrag: <i>Beobachtet, ob Kurvenwürfe angewendet werden und inwiefern sie Einfluss auf den Spielfluss nehmen.</i>			
Abschlussreflexion	<p>SuS reflektieren die Anwendung der neuen Technik auf das Spiel und den individuellen Fortschritt</p> <p>Antizipierte Antworten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Handlungsoptionen und besserer Spielfluss</li> <li>- der gerade Wurf hat sich verbessert durch besseres Bewusstsein für die Frisbeehaltung</li> <li>- Als Verteidiger bessere Antizipation der Flugbahn und somit Passunterbindung</li> <li>- Jedoch mehr Übungszeit notwendig</li> </ul>	Sitzkreis		Problembewusstsein zwischen einem guten Spielfluss und der technischen Weiterentwicklung gemäß reflektierter Praxis

---

### 3 Literatur

Lange, H. (2006): Im Sportunterricht an Problemen lernen. *Sportpraxis*, 3/2006, S.4 ff.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2011): *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen*. Düsseldorf

Neumann, P.; Kittsteiner, J.; Laßleben, A. (2004): *Faszination Frisbee: Übungen, Spiele, Wettkämpfe*. Wiebelsheim: Limpert

Schulinterner Kernlehrplan Sport des Gymnasiums Essen-Werden

### 4 Anhang

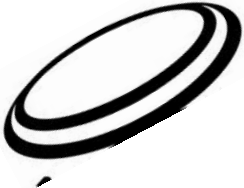


#### Mögliches Tafelbild

Wie erzeuge ich einen Kurvenwurf?

Vermutungen:

- Andere Armhaltung
- Körperhaltung verändern
- Handhaltung verändern

Mögliche Neigungen der Frisbee

		
Frisbee aus Sicht des Werfers		
Neigung der Frisbee nach links → Linkskurve	Frisbee waagrecht → gerader Flug	Neigung der Frisbee nach rechts → Rechtskurve

### Arbeitsauftrag

Entwickelt die Bewegungsmerkmale des Abwurfes zur Erzeugung einer **Links**- und einer **Rechtskurve**, so dass ihr sie dem Plenum demonstrieren und erklären könnt.

Beachtet dabei insbesondere die Neigung der Frisbee!

### Arbeitsauftrag Inaktive

Beobachtet, ob Kurvenwürfe angewendet werden und inwiefern sie Auswirkungen auf den Spielfluss haben.